

Trotz Corona stabil nach Italien

Kombiverkehr hält Angebot über den Brenner aufrecht – kontaktlose Auftragsbearbeitung in den Agenturen



Gesundheit geht vor: Ein Lokomotion-Mitarbeiter desinfiziert die Loktür.

170 Ganzzüge

SIND JEDE NACHT FÜR
KOMBIVERKEHR
UNTERWEGS, DIE
ALPENQUERENDEN
VERBINDUNGEN SIND
IMMER STARK GEFRAGT

Die Situation in Italien spitzt sich angesichts der Coronapandemie zu, nachdem die Regierung veranlasst hat, das Gros der Unternehmen zu schließen. Die Schienenverkehre von und nach Italien laufen trotz der Ausnahmesituation weitestgehend stabil und in guter Qualität, wie Kombiverkehr auf Nachfrage mitteilt. Der Intermodal-Spezialist aus Frankfurt organisiert jede Nacht europaweit 170 Ganzzüge, am stärksten gefragt sind bei den internationalen Verkehren traditionell die alpenquerenden Verbindungen.

„Kein Kunde bleibt stehen, kein Behälter bleibt stehen“, betont Kombiverkehr-Sprecher Jan Weiser. „Stand heute fahren wir nahezu alle Verbindungen.“ Zurzeit gebe es Beeinträchtigungen, etwa weil Transporte von Stahl, Baumaterialien und einigen Konsumgütern aufgrund von Firmenschließungen in Italien wegfallen. Dann prüfe das Unternehmen im Einzelfall, ob ein Zug aufkommensbedingt ausfallen muss und gebuchte Ladeeinheiten auf eine spätere Abfahrt geschoben werden. Sobald eine entsprechende Beeinträchtigung absehbar sei, informierten die Mitarbeiter des Vertriebs die Kunden, heißt es.

Aufgrund der dynamischen Entwicklung im Fall der Coronapandemie bewertet Kombiverkehr die Lage jeden Tag neu. „Wir fahren auf Sicht und passen uns den Gegebenheiten an“, berichtet Weiser. Neben Lebensmitteln, Hygiene- und Pharmaprodukten befördern die Züge auch Rohstoffe oder Vorprodukte zur Produktion von lebenswichtigen Waren und Konsumgütern. Das unterstreiche die Systemrelevanz des intermo-

dalens Angebots. Noch sei auch die Paarigkeit der Züge gegeben, auf die Kombiverkehr angewiesen ist, um den Betrieb wirtschaftlich darzustellen. Sollten die Rückladungen zurückgehen oder ausbleiben, werde man die Lage neu bewerten, auch gemeinsam mit DB Cargo und Lokomotion.

Letztere unternehmen wie alle Bahngesellschaften erhebliche Anstrengungen, um das Zugangebot über die Alpen aufrechtzuerhalten. Am Beispiel des auf den Brennerverkehr spezialisierten Traktionärs Lokomotion bedeutet das, dass umfangreiche Reinigungsmaßnahmen erfolgen, sowohl an den Loks als auch in den Aufenthaltsräumen und in der eigenen Lokwerkstatt in Kufstein. Die Mitarbeiter sind dafür mit Handschuhen und Desinfektionsmittel ausgestattet.

Auch informiert das Unternehmen seine Lokführer laufend über mögliche Anweisungen der Behörden.

Zugute kommt den Lokomotion-Mitarbeitern, dass sie Erfahrung mit Beeinträchtigungen im Alpen transit haben. „Auch im Normalbetrieb sind wir auf der Brennerstrecke daran gewöhnt, schnell und flexibel auf Besonderheiten wie Murenabgänge und Lawinen zu reagieren und die betrieblichen Abläufe rasch der unerwarteten Situation anzupassen“, sagt Vertriebsleiterin Ruby van der Sluis.

Auf Nummer sicher wollen die Akteure im Intermodalverkehr nicht nur bei der Gesundheit der eigenen Mitarbeiter und Lokführer gehen. Auch Lkw-Fahrer in den Vor- und Nachläufen sollen angesichts von Corona bei der Einfahrt in die Terminals kein unnötiges

Risiko eingehen. Daher hat Kombiverkehr eine kontaktlose Abfertigung in den Agenturen an den Terminalstandorten umgesetzt.

Zurzeit müssen Kunden des Operateurs die Sendungsdaten vorab zwar digital übermitteln, doch konnte der Fahrer in den Agenturen am Terminal etwa noch Informationen zur Ladeeinheit nachmelden – zum Beispiel, wenn sich das Gewicht verändert hat. Das ist nun jedoch nicht mehr möglich.

„Wir haben unsere Kunden darauf hingewiesen, dass die Daten uns ab sofort vollständig und vor der Anlieferung der Ladeeinheit vorliegen müssen, auch wenn dies im Einzelfall in der Disposition nicht immer einfach ist“, sagt Weiser. Nur dann könne komplett auf Papierdokumente und auch

weitgehend auf das persönliche Gespräch am Schalter verzichtet werden. „Damit sichern wir die Lieferkette ab und stellen uns auf das Szenario ein, dass eine Agentur aufgrund von Krankheitsfällen einmal nicht geöffnet ist.“

Bei Ankunft am Terminal prüfen Mitarbeiter von DB Cargo beim Check-in, ob die Ladeeinheit unversehrt und transportfähig ist. Sie übermitteln die Daten digital an die Agenturmitarbeiter. Stimmt alles mit den Buchungsdaten überein, erhält der Fahrer grünes Licht. Das Terminal weist ihm seinen Stellplatz in der Kranbahn zu. Der Verladung des Behälters auf den Zug steht dann nichts mehr im Wege und die Reise kann beginnen.

Text: Matthias Rathmann |
Foto: Lokomotion/Andreas Ritschera

ENDLICH WIEDER PLATZ FÜR'S WESENTLICHE.



Die DKV BOX EUROPE
räumt auf an der Windschutzscheibe.

Schluss mit mehreren Mautboxen, die bei der Fahrt ablenken. Mit nur noch einer Box bequem ans Ziel kommen. Darüber hinaus sorgen Plug-and-Play-Installation, automatische Abrechnung und komfortable Bedienfunktionen für maximale Zeitersparnis.

dkv-euroservice.com/maut-europa



AKTION HEBT SOLIDARITÄT HERVOR

- Kombiverkehr hat eine Fotoaktion gestartet, die das Gemeinschaftsgefühl in der Coronakrise hervorhebt. „Nur gemeinsam und mit großer Solidarität können wir diese weltweite Krise überstehen“, erklärt der Intermodal-Spezialist und hat eine Initiative auf den Weg gebracht, die das Gemeinschaftsgefühl betont und auf die Bedeutung jedes Glieds in der intermodalen Lieferkette hinweist.
- Kombiverkehr adressiert die Kampagne „Helping Hands“ an Speditionen, ihre Fahrer, aber auch die eigenen Mitarbeiter, andere Operateure, Terminal- und Agenturangestellte und Mitarbeiter der Eisenbahnverkehrsunternehmen.
- „Fotografieren Sie sich beziehungsweise Ihre helfenden Hände bei einer Tätigkeit, wie Sie mithelfen, den intermodalen Verkehr zu unterstützen“, so die Anleitung von Kombiverkehr. Zum Beispiel könne sich das Kampagnenmotiv mit den helfenden Händen oder ein Schild mit dem Hashtag #helpinghands im Bild befinden. Wer mag, kann die Bilder in den sozialen Medien posten und sie Kombiverkehr schicken: unternehmenskommunikation@kombiverkehr.de

You drive, we care.

